

## **Wohnen, Besitzen, Bewahren und Teilen – eine Ausstellung im K21 widmet sich der Frage, wie gerechtes Zusammenleben heute möglich ist**

### *Grund und Boden*

#### *Wie wir miteinander leben*

29. November 2025 bis 19. April 2026

K21, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Pressevorbesichtigung: 27. November 2025, ab 10 Uhr im K21**

**Pressekonferenz: 27. November 2025, 11 Uhr im K21**

**Eröffnung: 28. November 2025, 19–22 Uhr im K21**

K21

Mit Werken von: Havîn Al-Sîndy, Maria Thereza Alves, Asche Lützerathi (otherhosted by Sybling – JP Raether & Sarah Friend), Joseph Beuys, AA Bronson, Johannes Büttner, Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise (Künstler\*innenbund Kongolesischer Plantagenarbeiter\*innen, CATPC), Liu Chuang, Simon Denny, Jan Dibbets, Nir Evron, Simone Fattal, Ximena Garrido-Lecca, Jef Geys, Robert Gober, Dor Guez, Andreas Gursky, Christopher Kulendran Thomas, Mierle Laderman Ukeles, Richard Long, Boris Mikhailov, Gordon Matta-Clark, Lutz Mommartz, Grace Ndiritu, Simone Nieweg, Chris Reinecke, Ugo Rondinone, Thomas Ruff, Lin May Saeed, Shimabuku, terra0, Ron Tran, Franz West, Alex Wissel

Die Ausstellung *Grund und Boden. Wie wir miteinander leben* im K21 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen handelt vom menschlichen Zusammenleben: von Krieg, Vertreibung, Flucht und der Zerstörung der Natur, aber auch von Wiederaufbau und Regeneration, vom Wohnen, Pflanzen, Besitzen und Teilen. Sie lädt ein, Visionen für eine gerechte und nachhaltige Zukunft zu entwerfen. Die Ausstellung erstreckt sich über das gesamte K21 sowie den angrenzenden Ständehauspark und nimmt auch den Boden, auf dem das Museum steht – geografisch wie historisch – in den Blick. Ausgehend von der Parlamentsvergangenheit des Hauses, thematisieren 34 internationale Künstler\*innen und Kollektive unterschiedliche Formen der Verwaltung von Ressourcen – von indigenen Wirtschaftsweisen über kollektives Eigentum bis hin zu utopischen Blockchain-Projekten.

Erde, Kohle, Lotusseide, Piniennadeln, Schokolade: Die Ausstellung geht in Material und Form ans Elementare. Sie spricht die Sinne ebenso an wie den Geist. *Grund und Boden* führt nach Brasilien, Korea, den Kongo, Japan, die USA, China, Peru, Vietnam, den Irak, Sri Lanka, den Nahen Osten und zurück nach Deutschland. Sie spürt den Fantasien libertärer Pionier\*innen nach, die ihre eigenen Staaten gründen oder den Mars erobern

möchten. Und sie blickt auf eine wichtige Grundlage des industriellen Wohlstands im Rheinland, die Kohle: Gleich mehrere Werke beschäftigen sich mit der Geschichte des Kohlebergbaus. Am letzten Tag führt eine Performance von **Asche Lützerathi (umsorgt von JP Raether)** nach Hambach, dem größten Braunkohletagebau Europas.

### **Selbstverwaltung: Freiheit vor 500 Jahren und heute**

Im Zentrum steht die Frage der Selbstverwaltung. Vor 500 Jahren, zu Beginn des Buchdrucks und des Finanzkapitalismus, standen deutsche Bauern gegen Privatisierung und ein immer undurchsichtigeres Geflecht aus Pflichten und Abgaben auf. **Alex Wissel** befragt das Erbe des deutschen Bauernkriegs in Wandzeichnungen von Bauernprotesten damals und heute. Unter der Glaskuppel des K21 präsentiert **Ugo Rondinone** hunderte vergoldete Werkzeuge, die im 19. Jahrhundert von Einwanderer\*innen in New York geschnitzt und geschmiedet wurden. Nebenan erläutern in einer Videoinstallation von **Maria Thereza Alves** indigene Agroforst-Agent\*innen, wie sie ohne Unterstützung der brasilianischen Regierung ein Waldgebiet im Amazonas von der Größe Brandenburgs verwalten. Ihre Methoden zeigen, wie Wachstum für alle Lebewesen möglich ist, wenn die Synergien der Natur genutzt werden.

**Grace Ndiritu** lässt die Natur in einem Protestzug aus Tier- und Pflanzenkostümen auftreten. Teppiche zeigen historische Demonstrationen für Land- und für Frauenrechte. Meditationskissen reihen sich um die Abbildung eines Treffens der *Artist Placement Group* (1966–1989) mit Vertreter\*innen aus Düsseldorfer Wirtschaft und Verwaltung 1971 in der Düsseldorfer Kunsthalle.

Ebenfalls in Düsseldorf besetzten im selben Jahr **Chris Reinecke** und **Lutz Mommartz** den Gustaf-Gründgens-Platz vor dem Schauspielhaus und demonstrierten gegen von der Politik tolerierten Mietwucher. Mommartz' Film „Mietersolidarität“ zeigt eine Ansprache Reineckes gegen Spekulation mit „Grund und Boden“. Neben Reineckes Protestplakaten für die „Mietersolidarität“ werden auch ihre satirischen Entwürfe für selbstgebaute Siedlungen und Beete im Hofgarten gezeigt, der 1769 als erster öffentliche Park Deutschlands eröffnete. Im Ständehauspark wiederum, gegenüber dem K21, baut **Havîn Al-Sindy** einen Raum des Lehmhauses neu auf, in dem sie in den Kurdischen Autonomiegebieten im Irak aufwuchs. Lehmhäuser sind eine der ältesten und meistverbreiteten Bauweisen. Sie sind buchstäblich aus dem Boden gebaut, auf dem sie stehen. **Ximena Garrido-Lecca** verwandelt indes basale Elemente von Hütten, wie sie seit den 1950er Jahren von Binnenflüchtlingen an Perus Küste errichtet wurden, in Skulpturen aus Kupfer – dem Rohstoff, dessen Abbau die Andenbevölkerung verarmen ließ.

Auch **Liu Chuang** blickt in seiner Dreikanal-Videoinstallation in die Berge, allerdings nach Südostasien, wo Bergvölker nach Jahrtausenden ihre Autonomie verlieren. Chuang vergleicht Bergvölker mit Blockchain-Miner\*innen, die auf der Suche nach günstiger Energie mit den Jahreszeiten über das Land ziehen wie Zugvögel. Die Utopie einer Selbstverwaltung ohne Nationalstaat wird auch in einer saalfüllenden Videoinstallation von **Christopher Kulendran Thomas** entworfen. Angehörige der tamilischen Diaspora fragen hier nach dem Erbe des 2009 niedergeschlagenen tamilischen Unabhängigkeitskriegs in

Sri Lanka und nach Alternativen zu den von Identitätsfragen geprägten Konflikten der Gegenwart.

Auf einer ehemaligen Palmölplantage des Unilever-Konzerns im Kongo wird die Utopie der Selbstverwaltung wahr: Hier arbeiten die Autodidakt\*innen des **Künstler\*innenbundes Kongolesischer Plantagenarbeiter\*innen (CATPC)** in Skulpturen aus Lehm das Erbe des Kolonialismus auf. Die Skulpturen werden 3D-gescannt, in Schokolade gegossen und auf dem Kunstmarkt verkauft. Vom Erlös haben CATPC bislang 20 Hektar Land renaturiert und ein lokales Museum gebaut. 2024 bespielten CATPC den Pavillon der Niederlande auf der Kunstbiennale von Venedig. Infolge des ersten digitalen Restitutionsversuchs via Blockchain erreichten CATPC die Ausleihe einer Holzfigur der Pende, die 1931 im Zusammenhang mit einem Aufstand gegen belgische Kolonialgewalt in ihrer Nähe entstand, aus dem Kunstmuseum Richmond, Virginia. Die Figur zeigt einen belgischen Offizier und ist ebenfalls in *Grund und Boden* ausgestellt. In einer handgezeichneten Karte liefern CATPC ein globales Bild von Ausbeutung und Warenströmen.

### Eine Bilanz von Blockchain in der Kunst

Blockchain-Technologie spielt in vielen Werken eine Rolle. *Grund und Boden* ist auch eine Bilanz dieser wichtigen Tendenz in der Kunst der letzten 15 Jahre. Es wird deutlich, dass Blockchain zwar neue Ideen kollektiven Eigentums und dezentraler Verwaltung von Gütern hervorbrachte, für deren Realisierung aber inzwischen meist wieder auf staatliche Strukturen zurückgegriffen wird. **terra0** etwa verwalten ein Waldbiotop in Brandenburg via Blockchain und deutschem Vereinsrecht und leisteten dafür in Abstimmung mit dem Finanzamt rechtliche Pionierarbeit. **Sarah Friend** und **JP Raether** entwerfen mit *Sybling* eine Sorggemeinschaft aus Vereinen und GmbHs, die individuelles Eigentum überwinden soll. **Simon Denny** übersetzt digitale Grundstücksangebote in Metaversen in Landschaftsmalerei. Und **Johannes Büttner** reist mit der Kamera nach Liberia, einem selbsterklärten Kryptostaat zwischen Serbien und Kroatien, der für 10.000 US-Dollar in Bitcoin einen Pass und ein Stück Land ausgibt. Hier stößt Büttner auf Vereinnahmungen des Freiheitsbegriffs in libertärem Denken, wie es sich in der Krypto-Szene, im Silicon Valley und zuletzt in Regierungen in Argentinien oder den USA breitmacht: Hier bedeutet Freiheit, die Märkte vom Staat zu befreien, auch mit autoritären Mitteln. In einem Gespräch im Katalog vergleichen Büttner, Alex Wissel und die Historikerin Lyndal Roper von der Universität Oxford Freiheitsbegriffe und apokalyptisches Denken zur Zeit des Bauernkriegs und heute.

### Kriege damals und heute

Die damals neue Gewaltdimension der Glaubenskriege im 16. Jahrhundert stellte Pieter Brueghel d.Ä. im „Triumph des Todes“ dar, in dem Skelette Menschen jagen. Ein Ausschnitt ist auf einer zwanzig Meter breiten Leinwand nachgemalt, die über der Piazza des K21 hängt. Sie stammt aus **Alex Wissels** Bühnenbild für die Götz von Berlichingen-Interpretation *Eisenfaust* des Regisseurs Jan Bonny am Schauspiel Köln (2025) und vervollständigt die oben genannten Wandzeichnungen. Die Szene lässt an heutige Kriege und Terrorangriffe denken. **Dor Guez** zeigt ein gepresstes Exemplar der Malvensorte

Khobiza, die an der Levante wächst und wegen ihres hohen Nährstoffgehalts während Hungersnöten gegessen wird, wie aktuell von Guez' Verwandten in Gaza. **Boris Mikhailovs** Fotografien zeigen die sozialen Verwerfungen in der Ukraine nach der Unabhängigkeit. Und in einem neuen Film von **Nir Evron** erinnert sich der Boden selbst an die nationalsozialistische Kriegswirtschaft und ihre Experimente mit Ersatzstoffen aus Kohle und dem kasachischen Löwenzahn unter Zwangsarbeit.

In alldem strahlen **Lin May Saeds** Darstellung der Sieben Schläfer von Ephesos, die von Gott in einen zweihundertjährigen Schlaf versetzt wurden um sie vor der römischen Christenverfolgung zu schützen, eine tiefe Ruhe und Geduld aus. Noch dazu sind hier Tiere und Menschen Teil einer gleichwertigen Gemeinschaft.

### **Das K21 und seine Geschichte als Volksvertretung**

Die Ausstellung überbrückt weitentfernte Lebensrealitäten und verortet sich zugleich bewusst in der Düsseldorfer Wirtschafts- und Kunstgeschichte, mit Künstler\*innen wie Havîn Al-Sîndy, Joseph Beuys, Andreas Gursky, Simone Nieweg, Chris Reinecke, Thomas Ruff und Alex Wissel. Sie verortet sich auch bewusst im Ort, an dem sie stattfindet. Das ehemalige Ständehaus am Kaiserteich war das erste gebaute Parlamentsgebäude im Rheinland. Seine historistische Neo-Renaissance-Architektur greift Elemente von vor 500 Jahren auf, der Zeit des Bauernkriegs und der Ausbildung der heutigen Wissens- und Wirtschaftsordnung. 1876 bis 1880 nach Plänen des späteren Berliner Dombaumeisters Julius Raschdorff erbaut, diente das Ständehaus als preußischer Provinziallandtag, in dem die Ständevertreter regionale Fragen berieten. Von 1949 bis 1988 hatte hier der nordrhein-westfälische Landtag seinen Sitz. 2002 eröffnete das Haus grundsaniiert und mit seiner ikonischen Glaskuppel als Museum für internationale Gegenwartskunst der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Es dient zugleich weiterhin als Repräsentationsgebäude für die Landesregierung.

### **Katalog**

Der Katalog zur Ausstellung, gestaltet von Studio Pyda, erscheint im Verlag Hatje Cantz und ist eine vielstimmige Einführung in die Politik, Biologie und Ökonomie von Grund und Boden. Neben Vorstellungen der Künstler\*innen und ihrer Werke enthält er Essays, Gespräche und verblüffende statistische Grafiken.

Autor\*innen: Dirk Böttcher, Johannes Büttner, Susanne Gaensheimer, Paula Gioia, Olaf Grawert, Doris Krystof, Sebastian Peter, Kolja Reichert, Lyndal Roper, Ced'Art Tamasala, Alex Wissel

Kurator: Kolja Reichert, leitender Kurator K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Kuratorische Assistenz: Sebastian Peter, wissenschaftlicher Volontär

Wissenschaftliche Mitarbeit: Isabelle Tondre, wissenschaftliche Volontärin

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Eintritt frei am Freitagnachmittag!**

**K20**

**Presseinformation**

**8. Oktober 2025**

**Seite 5/9**

Die Teilnehmer\*innen der Deutschen Postcode Lotterie ermöglichen freien Eintritt jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr.

Medienpartner der Ausstellung

Monopol

**Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen**

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**

**Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes**

**Nordrhein-Westfalen**

**K21**

**Das Begleitprogramm zur Ausstellung****Ausstellungseröffnung**

Freitag / 28. 11. / 19 Uhr / Eintritt frei

Es sprechen:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Marie Haff, Leiterin Allgemeine Projektförderung, Kulturstiftung des Bundes
- Janina Stanton-Mohr, Stellv. Leiterin der Kommunikation, Deutsche Postcode Lotterie
- Kolja Reichert, Kurator der Ausstellung

**Sneak Peek – Preview für junge Erwachsene**

Freitag / 28. 11. / 16 – 17.30 Uhr

Bereits vor der offiziellen Eröffnung haben Studierende, Auszubildende und Schüler\*innen (ab Sek. II) die Gelegenheit, die Ausstellung zu erleben und mit Special Guests ins Gespräch zu kommen. Dieses Mal mit Künstlerin Havîn Al-Sîndy  
Eintritt frei mit Studierenden- oder Schüler\*innenausweis,  
begrenzte Teilnehmer\*innenzahl, keine Anmeldung erforderlich

**Aktionstage**

Drei Aktionstage laden dazu ein – kritisch, solidarisch und künstlerisch – zentrale Dimensionen des Zusammenlebens zu erkunden und zu fragen, wie wir Grund und Boden anders denken und gestalten können.

**#1: Handeln**

29.11.2025 / 11 – 18 Uhr / K21 Düsseldorf / Eintritt frei

***Koloniale Kontinuitäten – Globale Gerechtigkeit – Alternative Ökonomien***

Im Fokus stehen alternative Formen des Wirtschaftens, globale Lieferketten und Erinnerungskulturen.

**PROGRAMM – Gespräche, Aktionen und Ideen für eine gerechtere Zukunft**

11-16.30 Uhr – Markt der Möglichkeiten: Austausch mit Vereinen und Initiativen

11-14 Uhr – Permanent Red: A Holistic Reading Group. A workshop on Land and Protest with artist Grace Ndiritu

Workshop in englischer Sprache. Teilnahme ab 16 Jahren. Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl. Anmeldung erforderlich.

11.30 bis 13.30 Uhr – *Lernen, Graben, Bauen 1*: Der Künstler\*innenbund Kongolesischer Plantagenarbeiter\*innen (CATPC) und weitere Künstler\*innen der Ausstellung im Gespräch mit Kurator Kolja Reichert (Die Gespräche finden auf Englisch statt) (im Salon 21)

12-16 Uhr – Offene Upcycling-Workshops für Kinder ab 3 Jahren, Familien und Erwachsene

12-16.30 Uhr – Kleidertauschparty: Bring drei Teile vorbei, nimm drei Teile mit

14 und 15 Uhr – Führungen durch die Ausstellung und Postkolonialer Stadtspaziergang  
16.30 Uhr – Lesung mit Sinthujan Varatharajah: *an alle orte, die hinter uns liegen*

Mit dabei:

FEMNET e.V. | Fairtrade Town Düsseldorf | Gemeinwohl-Ökonomie Düsseldorf |  
Düsseldorf Postkolonial u.v.m.

### **#2: Wohnen**

#### **Aktionstag zur Ausstellung *Grund und Boden***

7.2.2026 | 11 – 18 Uhr | K21 Düsseldorf | Eintritt frei

#### ***Wohnen – Lebensräume – Stadtplanung***

Gerechte Wohnformen und solidarische Lebensräume für Mensch, Tier und Umwelt stehen im Fokus – begleitet von künstlerischen Perspektiven, urbanen Visionen und politischen Forderungen.

#### **PROGRAMM – Gespräche, Aktionen und Ideen für eine gerechtere Zukunft**

11-16.30 Uhr – Offene Workshops für Kinder, Familien und Erwachsene

Workshop *Dirty Democracies – Boden als Multispeziesgemeinschaft*.

Ein Workshop von Club Real und Organismendemokratie e.V. mit einem

Gastauftritt des Purpurschwefelbakteriums und der Feuerameise

11-16.30 Uhr – Markt der Möglichkeiten: Austausch mit Vereinen und Initiativen

11-16.30 Uhr – Kleider und Sachspende in Kooperation mit dem Gutenachtbus Düsseldorf

12.30 Uhr – Podiumsgespräch mit N.N. und Kurator Kolja Reichert

14 und 15 Uhr – Führungen durch die Ausstellung und Stadtspaziergang

16.30 Uhr – Film

Mit dabei:

Garather Kinderparlament | MOBILITEA | Bündnis Mobilitätswende | Gutenachtbus  
Düsseldorf | Club Real und Organismendemokratie e.V. | u. v. m.

### **#3: Pflanzen**

#### **Aktionstag zur Ausstellung *Grund und Boden***

18.4.2026 | 11 – 18 Uhr | K21 Düsseldorf | Eintritt frei

#### ***Urbane Ökologie – Pflanzenwelt – Gemeinschaft und Zukunft – Biodiversität***

Zwischen Beton und Brachfläche entsteht Neues: urbane Ökologie, kollektive Gärten, nachhaltige Stadtentwicklung.

#### **PROGRAMM – Gespräche, Aktionen und Ideen für eine gerechtere Zukunft**

12-16 Uhr – Offene Workshops für Kinder ab 3 Jahren, Familien und Erwachsene

11-16.30 Uhr – Markt der Möglichkeiten: Austausch mit Vereinen und Initiativen

## K20

### Presseinformation

8. Oktober 2025

Seite 8/9

11-16.30 Uhr – Jungpflanzen Tausch-Börse

12.30 Uhr – Podiumsgespräch mit N.N. und Kurator Kolja Reichert

14 und 15 Uhr – Führungen durch die Ausstellung und Stadtspaziergang

16.30 Uhr – Film

Mit dabei:

VHS Biogarten | NAJU NRW | Psychologists for Future | u. v. m.

#### Ausstellungsführungen

sonn- und feiertags / 15 – 16 Uhr

Entgelt: 5 € plus Eintrittsticket, Anmeldung erforderlich

sowie beim \_Open House. Der KPMG-Kunstabend

Eintritt frei, Anmeldung vor Ort

„The Making of...“: Die Ausstellung Grund und Boden mit

Kurator Kolja Reichert

Mittwoch / 3. 12. 2025 / 19 Uhr

Mittwoch / 4. 2. 2026 / 18 Uhr

Eintritt frei im Rahmen von \_Open House. Der KPMG-Kunstabend, Anmeldung vor Ort

#### Performances

AA Bronson: A Public Apology to Siksika Nation

Performance und Gespräch

Donnerstag / 22. 1. 2026 / 19 Uhr / Salon 21

Entgelt: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Asche Lützerathi (umsorgt von JP Raether) – Cosmosomatic

Rauchbilder

Performance mit Busreise, Dauer ca. 6 Stunden

Sonntag / 19. 4. 2026 / 12 Uhr

VVK ab März 2026

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

#### Familienführungen

Familien entdecken die aktuellen Ausstellungen im Museum und werden anschließend im Werkraum selbst kreativ.

13. 12. 2025 Dinosaurierspuren und Pfotenabdrücke – Abgüsse von Gummitieren

10. 1. 2026 Rau wie Rinde und glatt wie ein Blatt – Frottagen mit Naturmaterial

14. 2. 2026 Nicht nur zum Essen gut – Drucke mit Gemüse

14. 3. 2026 Blätter aus dem Wald und aus Papier – Pflanzen-Collagen

11. 4. 2026 Bilder aus Sonnenlicht – Experimente mit Solarpapier

Samstag / 15 – 16.30 Uhr

Entgelt: 3 €, Anmeldung erforderlich

## K21

## K20

Presseinformation

8. Oktober 2025

Seite 9/9

### **Linklaters-Familihtag**

Vom Erdboden zum Blätterdach

Einen ganzen Tag lang Workshops, Führungen und Aktionen für Klein und Groß.

Sonntag / 15. 3. 2026 / 11 – 17 Uhr

Eintritt frei

### **Ferienprogramm in den Osterferien**

Dienstag bis Donnerstag / 31. 3. – 2. 4. 2026

Ferienworkshop für Kinder von 6 – 8 Jahren

Dienstag bis Freitag / 7. 4. – 10. 4. 2026

Ferienworkshop für Kinder von 8 – 10 Jahren

### **Kunst-Kartenset für Kinder**

Zur Ausstellung erscheint ein Kunst-Kartenset für Kinder ab sechs Jahren, das beim Ausstellungsbesuch kostenlos an der Kasse erhältlich ist.

**Weitere Infos und ausführliches Programm:**

<https://www.kunstsammlung.de/de/exhibitions/grund-und-boden>

## K21